

Konzept des Offenen Ganztags an der Grund- schule Obering

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	1
1. Kurzbeschreibung der Gesamteinrichtung	2
2. Leitbild/Selbstverständnis/fachliche Leitlinien.....	4
3. Beschreibung der Ganztagsgrundschule Obering.....	5
4. Startkonzept	6
5. Zielsetzung und Inhalte schulischer ganztägiger Bildungsarbeit	6
6. Organisation des Mittagessens	11
7. Personal	11
8. Fortbildungen der Mitarbeiter*innen	12
9. Ganztagskoordination.....	12
10. Vertretungsregelung	13
11. Randstunde	14
12. OGS+	14
13. Rechtliche Grundlagen	14
14. Kinderschutz.....	14

Einleitung

Die Ev. Jugendhilfe Schweicheln ist seit dem Schuljahr 2010/2011 für die Durchführung der außerunterrichtlichen Förder- und Betreuungsangebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule Obering tätig. Das vorliegende Konzept ist nicht die alleinige Idee des Trägers, sondern vielmehr aus der gelungenen Kooperation mit der Grundschule Obering und allen Menschen der Schulgemeinde im Laufe der vergangenen 9 Jahren entstanden. Unser Konzept fußt auf dem Schulkonzept, welches von allen in der Schule Tätigen getragen, regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt wird, zwecks Anpassung an veränderte Gegebenheiten, neuen Herausforderungen und neuen Zielen. Dabei ist uns die Einbindung der Kinder und ihrer Eltern wichtig. Grundsätzlich gilt zwischen Offenem Ganztags und Schule eine Kooperation auf Augenhöhe. Dieses Selbstverständnis wird im Schulalltag gelebt. Die kontinuierliche, konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit von Schulleitung, Bereichsleiter als Trägervertreter, und der Ganztagskoordinatorin sind ein wichtiger Baustein unseres Ganztags. Inzwischen beschäftigt sich ein multiprofessionelles Team, bestehend aus 27 Lehrkräften und 27 Ganztagsmitarbeiter*Innen, mit derzeit 36 Kindern der Randstunde, sowie über 200 Kindern in zukünftig neun Gruppen im Offenen Ganztags.

1. Kurzbeschreibung der Gesamteinrichtung

Träger der 1893 gegründeten Ev. Jugendhilfe Schweicheln (EJHS) ist der Diakonieverbund Schweicheln e.V., ein diakonischer Träger der Jugendhilfe und Jugendberufshilfe mit drei Jugendhilfe Einrichtungen und beteiligt an mehreren Gesellschaften.

Die Ev. Jugendhilfe Schweicheln ist eine moderne, dezentral arbeitende Einrichtung, die je nach Bedarf differenzierte pädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien entwickelt und realisiert.

Die Leitungs- und Organisationsstruktur der EJHS ist dem auf der Webseite veröffentlichten Organigramm zu entnehmen.

Die stationären Angebote innerhalb der einzelnen Leistungsbereiche unterscheiden sich durch das Setting (Gruppe, Lebensgemeinschaft, Individualform), Gruppengröße, mehr ländliche oder mehr städtische Lage, Jungen-, Mädchen- oder koedukative Wohnformen, konzeptionelle Besonderheiten und Schwerpunkte sowie das Aufnahmealter.

Dieses differenzierte stationäre Angebot gliedert sich in die folgenden Leistungsbereiche: Regelangebote, Intensivangebote I, II und III sowie Mischformen zu Beispiel im Betreuten Wohnen.

Dieses differenzierte stationäre Angebot gliedert sich in die folgenden Leistungsbereiche:

Die dezentral organisierten stationären Angebote (von 14 Wohngruppen sind lediglich 5 auf dem zentralen Heimgelände angesiedelt) liegen örtlich im Kreis Herford, im Kreis Minden-Lübbecke und in der Stadt Bielefeld. Die einzelnen Schweichelner Erziehungsstellen liegen in der gesamten Region, auch im angrenzenden Niedersachsen. Das zentrale Heimgelände liegt im Ortsteil Schweicheln der Gemeinde Hiddenhausen, 6 km von Herford entfernt.

Diese stationären Erziehungshilfeangebote gem. Rahmenvertrag I werden ergänzt durch:

- **„Emmi – Eltern machen mit“ – stationäres Angebot für Eltern und Kinder**
 Allgemeine Zielsetzung des Eltern/Kind-Projekts ist die Befähigung der Eltern, die Verantwortung für die Versorgung und Erziehung des (r) Kindes (r) eigenverantwortlich zu übernehmen. Die jeweiligen konkreten Ziele werden individuell entwickelt. Das vollstationäre Angebot mit Betreuung und Beratung rund um die Uhr beinhaltet Hilfen zur Persönlichkeitsentwicklung, Training von lebenspraktischen Tätigkeiten, Entlastungsangebote und Hilfen zur Entwicklung von Zukunftsperspektiven sowie spezielle Angebote für Väter.
- **Ambulante Angebote:**
 SPFH, ISE, Erziehungsberatung, Erziehungsbeistandschaft, Elterntrainings, Familientherapie, Soziale Gruppenarbeit, Tagesgruppe, Krisenclearing, VHT, Mediation, Soziale Kompetenztrainings, Spieltherapie, psychomotorische Einzelförderung, Angebote zur systematischen Körpererfahrung, individuelle Wahrnehmungstrainings, ergotherapeutische Behandlung, Soziale Trainingskurse, Begleiteter Umgang,
- **Frühe Hilfen** mit dem Familienservice, die Neugeborenen-Begrüßung im Auftrag des Kreisjugendamtes Herford (incl. der Möglichkeiten einer integrierten **Familienhebamme**)
- Wir sind **welcome**-Einrichtung für den Kreis Herford
- **Gewaltberatung/Einzel- und Gruppenpsychotherapie/Diagnostik**
- **Heilpädagogische Tagesgruppen für Grundschul Kinder**
- **Tagesgruppe für Schulkinder**
- **Beschäftigungsprojekt Machmit-Werkstatt** für Jugendliche und junge Erwachsene
- Unsere vielfältigen **Berufspädagogischen Angebote**, vorwiegend im Auftrag der Agentur für Arbeit und des Job-Centers im Kreis Herford.
- Weitere Angebote zum **Übergang Schule und Beruf** (u.a. Startklar)
- Für die Gemeinde Hiddenhausen unterhalten wir auf unserem Gelände die **KITA Buchenhof, additive Tageseinrichtung (integrative heilpädagogische Betreuung) und Familienzentrum**. Ergänzt wird dies durch ein **Tagespflege**-Angebot in enger räumlicher Nähe.
- **Grundschulbetreuung im Rahmen der Offenen Ganztagschule** realisieren wir für insgesamt 7 Schulen in Stadt und Kreis Herford.
- In Bünde unterhalten wir ein **Mehrgenerationenhaus**.
- In unserer **Freiwilligenarbeit** sind ca. 70 Freiwillige in den verschiedensten Bereichen tätig, werden begleitet und unterstützt durch Fortbildung und kontinuierliche Beratung. Hierzu gehören verschiedene ergänzende Projekte, wie „**Kinder und Kultur (KUK)**“, „**Berufcoach bzw. -paten**“ oder „**Wunschoma- und -opa**“.
- Im Projekt **Servicestelle Vereinbarkeit von Familie und Beruf (VFB)** organisieren wir ein Servicetelefon für ca. 20 Unternehmen und Verwaltungen der Region. Neben einer direkten Erstberatung ist die Servicestelle bei persönlichen Problemen der Lotze in alle kostenlosen wie kostenpflichtigen Angebote der Region.
- Zu unseren Angeboten gehören außerdem die **Westfälischen Pflegefamilien** nach SGB VIII § 33 Satz 2.

- Für die vier Jugendämter im Kreis Herford hat die Ev. Jugendhilfe Schweicheln seit 2004 auf der Grundlage eines spezifischen Vertrages die **Inobhutnahme** übernommen.

2. Leitbild/Selbstverständnis/fachliche Leitlinien

Unsere soziale Arbeit gründet in der Tradition der Diakonie.

Das christliche Menschenbild, das den Menschen als einmaliges Geschöpf Gottes in den Mittelpunkt stellt, bewegt uns zu einem verantwortlichen Handeln in unserer Gesellschaft.

Achtung und Respekt vor der Würde aller Menschen lässt uns Orientierungshilfen bei Sinnkrisen, Bedrohungen, zwischenmenschlichen Konflikten, Konflikten mit der Gesellschaft oder Konflikten mit sich und der eigenen Lebensgeschichte entwickeln.

Unsere Arbeit wird davon bestimmt, dass die physische und psychische Integrität der uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen jederzeit zu wahren ist und wir auch in schwierigen und konfliktreichen Situationen einen würdevollen und grenzwahrenden Umgang mit ihnen gewährleisten wollen.

Die Transparenz und Partizipation der Adressat*innen ist für uns unverzichtbar und dient der unmittelbaren Beteiligung am Hilfeprozess und unterstützt damit eine gelingende Zusammenarbeit. Wir setzen in unserer Arbeit auf den Wunsch und den Willen nach Veränderung, das Interesse und der Neugier an der Entdeckung der eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten, um mit ihnen auf den Weg zur Lösung der eigenen Probleme voranzukommen.

Wir wollen einen Beitrag zur Verbesserung der Lebenschancen benachteiligter und von Ausgrenzung bedrohter Menschen leisten.

Unsere Angebote alternativer Lebensräume liegen nahe der realen Lebenswelt mit einem gelungenen Alltag. Sie bieten Perspektiven und sind belastbar. Sie ermöglichen Individualität auf der Basis sozialer (Gruppen-) Erfahrungen.

Unser „Produkt“ entsteht immer erst im Augenblick der Begegnung zwischen uns und den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien.

Diesen Prozess zu ermöglichen und zu stützen, ist Aufgabe der gesamten Organisation.

Hierfür gibt es überschaubare Einheiten, die für ihre Aufgabenstellung alle notwendigen Kompetenzen haben, die aber auch in Rückkopplungs- und Überprüfungsstrukturen eingebunden sind. Unsere fachlichen Standards und pädagogischen Konzepte werden genau definiert und konkretisiert, um eine Überprüfung ihrer Umsetzung in das Alltagshandeln, ihre Wirkungen und ihren Nutzen zu ermöglichen.

Ziel ist: Das Ganze soll mehr sein als die Summe seiner einzelnen Teile.

Gesicherte Kommunikationsstrukturen dienen dem offenen fachlichen Austausch, der gegenseitigen Information und der Einflussnahme durch Argumente auf die Organisation bei klaren Entscheidungsstrukturen.

Als lernende Organisation nehmen wir fachliche Diskussionen auf, um Zukunftsentwicklungen zu erfassen und unsere Arbeit kontinuierlich zu überprüfen und zu verändern.

In einer Gesellschaft, die geprägt ist von steigender Komplexität und Unsicherheit, braucht soziale Arbeit Ziele, die geprägt sind von grundlegenden Orientierungen, Erfahrungen und Werten.

Achtung, Respekt und Wertschätzung, sich in die Lage von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien hineinzusetzen, Wünsche zu bedenken und ihre Hoffnungen ernst zu nehmen - all dies verlangt von uns Rückkopplungsprozesse in die Gesellschaft hinein. Dem stellen wir uns.

Konkreter Auftraggeber und Partner unserer Arbeit sind nicht nur die einzelnen Menschen bei uns, sondern auch unsere Gesellschaft und ihre Institutionen.

Als professionelles Angebot realisiert sich unsere Arbeit notwendigerweise in einem weiteren Spannungsfeld: Zwischen materiellen Erfordernissen und Möglichkeiten sowie unseren pädagogischen Idealvorstellungen. Wir sind ein diakonisches Unternehmen.

- Mit Diskrepanzen zu leben, ohne den Mut zu verlieren, sie zu verkleinern
- Modelle/Ideale nicht mit den Realitäten zu verwechseln
- Nicht nach dem Unerreichbaren zu streben und dabei die Verwirklichung des Möglichen zu verhindern

aber auch:

- Utopien als Ziele und Orientierungspunkte zu erhalten
- „Schmerzgrenzen“ herauszufinden

Auch hierbei helfen uns unser christliches Menschenbild, Austausch und Kommunikation, unseren Weg gemeinsam immer wieder neu zu finden.

Probleme sind unsere Arbeit - und gerade deshalb geht es auch um Spaß, Humor und Lebensfreude.

Freundlich und neugierig auf Menschen zuzugehen, ihnen zuzuhören, um zu verstehen, was sie wollen, sie in ihrem Selbstverständnis und ihren Möglichkeiten zu respektieren, ist unser Wunsch und Bemühen. Der Mensch kann nicht völlig unabhängig handeln, er ist zur Kooperation und Kommunikation gezwungen. Dies gilt auch in von Menschen gestalteten Organisationen.

Soziale Fragen brauchen soziale Antworten - keine technischen Lösungen.

3. Beschreibung der Ganztagsgrundschule Obering

Die Grundschule Obering ist eine 4-zügige Grundschule für gemeinsames Lernen mit Offenem Ganztage im Osten der Kreisstadt Herford. In den letzten Jahren ist die Schüler*innen-zahl beständig gewachsen, da die Umgebung familienfreundlichen Wohnraum bietet. Über 60% der Schüler*innen verfügen über einen Migrationshintergrund (ein oder beide Elternteile nicht in Deutschland geboren), stetig kommen Kinder mit Flüchtlingsstatus zu uns oder europäische Zuwanderer, die über keine deutschen Sprachkenntnisse verfügen. Rund 35% unserer Kinder kommen aus sozial schwachen und eher bildungsfernen Schichten. Die pädagogischen Schwerpunkte wurden stetig den veränderten Herausforderungen angepasst. Die Schule bietet der sehr heterogenen Schülerschaft verlässliche Strukturen und klare Regeln, die vom Gesamtteam (Lehrkräfte, OGS-Mitarbeiter*innen, Sonderpädagog*innen, OGS-Plus-Schulsozialarbeiterin und sozialpädagogischer Fachkraft) gemeinsam erarbeitet und umgesetzt werden.

Die Ev. Jugendhilfe Schweicheln ist seit dem Schuljahr 2010/2011 für die Durchführung der außerunterrichtlichen Förder- und Betreuungsangebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule Obering tätig.

4. Startkonzept

Als langjähriger Träger mit Erfahrung in der Organisation des Offenen Ganztags an der Grundschule Obering werden wir die Arbeit mit unserem Personal gerne weiterführen. Die Personalplanung für das Schuljahr 2018/19 ist weitestgehend abgeschlossen.

5. Zielsetzung und Inhalte schulischer ganztägiger Bildungsarbeit

Die Offene Ganztagschule Obering ist ein Lern- und Lebensort, an dem sich die Schülerinnen und Schüler auch außerhalb des Unterrichts gerne aufhalten. Die Arbeitshaltung und pädagogische Ausrichtung des Offenen Ganztags ist geprägt von Respekt, Akzeptanz und Wertschätzung gegenüber Kindern und Eltern. Partizipation ist eine Leitidee. Durch eine größtmögliche Transparenz werden Kinder und Eltern berücksichtigt und an den Prozessen sowie wichtigen Entscheidungen und Zielen beteiligt. Die Arbeit orientiert sich jeweils an den Stärken und Möglichkeiten der Kinder und ihrer Familien.

Das Team des Ganztags der Grundschule Obering ist sich der Verantwortung für Schülerinnen und Schüler der Schule bewusst. Es sichert eine qualitative Vielfalt von Lern-, Handlungs-, Welt-, und Ich- Erfahrungen, um die Kinder für das Leben jetzt und in der Zukunft stark zu machen, frei nach dem Leitgedanken der Schule:

Alle, die aktiv an unserem Schulleben teilhaben – vorrangig unsere Schüler und Schülerinnen – sollen sich an unserer Schule wohlfühlen können. Ein angstfreies, positives Lernklima mit gegenseitiger Akzeptanz im Lebensraum Schule bildet dafür die Voraussetzung.

Die Offene Ganztagsgrundschule unterstützt den schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Sie steht jedem Kind offen mit dem Ziel, die Kinder nicht nur zu verwahren, sondern im Rahmen der Möglichkeiten pädagogisch zu betreuen und zu fördern.

Unsere Schwerpunkte sind:

- Soziales Miteinander
 - Unsere Schüler/innen kommen zu uns mit unterschiedlichen sozialen Vorkenntnissen und Bedürfnissen und unterschiedlichen religiösen Überzeugungen. Vor diesem Hintergrund fördern wir die Sozialkompetenz, indem wir auf der einen Seite die Persönlichkeitsentwicklung individuell stärkend begleiten und auf der anderen Seite den rücksichtsvollen und gewaltfreien Umgang miteinander im Schulalltag trainieren.
 - Wir unterstützen die Schüler/innen dabei ihre Ausdrucksfähigkeit zu erweitern und zu verbessern, indem wir ein sprachanregendes, musisch-kreatives Umfeld schaffen, damit sie in gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituationen handlungsfähig sind.
 - Im sozialen Umfeld sollen die Schüler/innen zu einer realistischen Selbsteinschätzung gelangen und zu einem zunehmend eigenverantwortlichen Handeln befähigt werden.“

- Lernen und Lehren
 - Wir eröffnen Erfahrungsräume, in denen kognitives Lernen mit praktischem Lernen verknüpft wird, und unterrichten fächerübergreifend, so dass Lernprozesse miteinander vernetzt werden.
 - Als Schule für gemeinsames Lernen fördern wir jedes Kind entsprechend seiner Fähigkeiten. Dabei arbeiten wir in einem multiprofessionellen Team bestehend aus Regelschullehrkräften, Sonderpädagoginnen, Erzieherinnen und mit unserer Sozialarbeiterin sowie unserer Sonderpädagogin dialogisch zusammen.
 - Durch vielfältige, abwechslungsreiche Lehr-/Lernformen schaffen wir ein ausgewogenes Lernklima, in dem jedes Kind individuell gefördert und gefordert wird. Dabei bemühen wir uns darum, die natürliche Lernfreude, die ein jedes Kind mitbringt, zu erhalten und zu erweitern. In diesem Prozess beziehen wir die Erziehung zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung in Zusammenhang mit einer realistischen Selbsteinschätzung mit ein.“

- Erziehen
 - Eine Schulordnung sowie gemeinsam entwickelte Klassenregeln/ Gruppenregeln und eine Erziehungsvereinbarung zwischen Eltern, Schülern und Schülerinnen und Lehrkräften schaffen Transparenz und verbindliche Strukturen.
 - Wir trainieren ein im Stundenplan verankertes soziales und friedliches Miteinander im Projekt „Gewaltprävention“, an dem die ersten und dritten Schuljahre mit jeweils einer Stunde wöchentlich teilnehmen.
 - Wir bieten eine Schülersprechstunde an.“

- Gesundheitsförderung
 - Bewegung und eine gesunde Ernährung bilden die Basis für eine erfolgreiche Persönlichkeitsentwicklung.
 - An unserer Schule werden grundsätzlich drei Sportstunden pro Woche erteilt. Im dritten Schuljahr erhalten die Kinder ein Jahr lang wöchentlich Schwimmunterricht im Herforder Schwimmbad H2O und eine Stunde Sport. Darüber hinaus achten wir im Unterrichtsalltag auf ausreichend Bewegung, indem wir regelmäßig kleine Bewegungsspiele einbinden. Unser großzügiges Außengelände mit eigenem Sportplatz und hochwertigen Spielgeräten bietet überdurchschnittlich viele Bewegungsmöglichkeiten.
 - Wir leiten die Kinder an zu einer gesunden Ernährung, indem wir beginnend im ersten Schuljahr das Thema im Sachunterricht aufgreifen. Bei dem gemeinsamen Frühstück im Klassenraum steht dreimal wöchentlich für alle Schüler/innen - gefördert durch das Projekt des Landes NRW „Schulobstprogramm“ - frisches Obst und Gemüse bereit. Wir geben allen Schülern und Schülerinnen genügend Zeit zum Frühstück im Klassenraum. Am Tag der offenen Tür bereiten Gruppen unserer Kinder gesunde Snacks zu und bieten diese an. Zudem organisieren Eltern

nach Abstimmung in der Klassenpflegschaft die Bereitstellung von Mineralwasser in den Klassen.

- Im Ganzttag legen wir Wert auf gesunde Ernährung, indem wir die Mittagsgerichte durch frisches Obst und Gemüse ergänzen. Die Kinder essen in Gruppen, von Erzieherinnen oder Lehrerinnen begleitet, und halten Tischregeln ein. Es ist uns wichtig, dass dabei eine angenehme und entspannte Atmosphäre herrscht.“

Tagesablauf/ Öffnungszeiten

In der Schulzeit werden die Kinder des Offenen Ganztags außerhalb der Unterrichtszeiten von 7:30 Uhr an betreut. Der Ganzttag schließt montags bis donnerstags um 16:00 Uhr, am Freitag um 15:00 Uhr. An beweglichen Ferientagen und pädagogischen Tagen wird nach vorheriger Bedarfsabfrage eine Betreuungsgruppe im Rahmen der normalen Öffnungszeiten der Schule eingerichtet. In den Schulferien findet keine Betreuung durch den Ganzttag statt.

Räume

Der Offene Ganzttag nutzt nahezu alle Räume, wie Klassen und Nebenräume der Schule, um viel Raum für die vielfältigen Bedürfnisse der Kinder zu haben. Dabei ist es uns wichtig, dass jede Klasse und jede Gruppe ihren eigenen festen Raum als eine „Zuhause“ hat. Auch die Turnhalle und die Mensa werden am Nachmittag intensiv genutzt. Im kommenden Schuljahr werden auch die neuen Räumlichkeiten im Neubau bezogen.

Ganztagsklassen

Seit dem Schuljahr 2010/11 können sich Eltern nach der Anmeldung für das Modell der Ganztagsklasse bewerben. Dazu wird ein Elterninformationsabend im Frühjahr angeboten. Aus den Bewerbungen werden von der Schulleitung bei der Klassenbildung bis zu 25 Kinder für eine Ganztagsklasse ausgewählt. Grundsätzlich wird die A-Klasse die Ganztagsklasse. Diese wird von einem Team geleitet, das aus einer Lehrerin und der Bezugserzieherin (Erstkraft) besteht. Beide sind häufig gleichzeitig in der Klasse, wobei die Aufgabenbereiche klar getrennt sind. Beiden steht eine gemeinsame Teamstunde zur Vorbereitung und Absprache zur Verfügung. Eine Ergänzungskraft (Zweitkraft) unterstützt die Klasse am Nachmittag, indem sie die Lernzeit betreut und Projekte, Arbeitsgemeinschaften und weitere Aktivitäten anbietet. Daneben erhält eine Ganztagsklasse mehr Zeit und mehr Raum zur Verfügung. Rhythmisierung und der Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung bestimmen die Lernzeit.

Altersgemischte Gruppen

Jeder Gruppe ist eine feste Bezugserzieherin (Erstkraft) als Gruppenleitung zugeordnet, die eine pädagogische Ausbildung hat. Diese empfängt ihre Kinder nach der Schulzeit im eigenen Gruppenraum. Eine Ergänzungskraft (Zweitkraft) unterstützt die Gruppe während der Lernzeit und bietet im Nachmittagsbereich Projekte, Arbeitsgemeinschaften und weitere Aktivitäten an. Die Gruppen sind altersgemischt, um eine familiäre Situation zu erzeugen: Die Großen helfen den Kleinen und übernehmen so Verantwortung. Die Kleinen erfahren Schutz und Beratung durch die Großen.

Team

Das Team des Ganztages setzt sich aus verschiedenen pädagogischen Professionen zusammen. Die Gruppenleitung ist eine pädagogisch ausgebildete Fachkraft. Sie begleitet die Gruppe nach Möglichkeit als feste Bezugsperson über die gesamte Grundschulzeit. Zur Unterstützung kom-

men Freiwilligendienstler/innen, Praktikant/innen und sonstige erfahrene bzw. geschulte Kräfte zum Einsatz.

Zu den Aufgaben der Mitarbeiter/innen gehören, in enger Zusammenarbeit mit der Klassenleitung und den Fachlehrer/innen die Begleitung der Kinder im Unterricht, dem gemeinsamen Mittagessen, den Lernzeiten und der Freizeitgestaltung.

Des Weiteren planen und gestalten die Mitarbeiter/innen verschiedene offene und gebundene Angebote und Projekte.

Die Mitarbeiter/innen des Ganztags nehmen an regelmäßigen Teamsitzungen teil, die der Planung und Reflektion sowie der Bearbeitung pädagogischer Themen dienen.

Zusammenarbeit Schule und Ganztag

Durch eine enge Verzahnung und Zusammenarbeit der Fachkräfte von Vor- und Nachmittag profitieren die Kinder von den verschiedenen Professionen mit ihren pädagogischen Möglichkeiten und Sichtweisen. Die verschiedenen Fachkräfte sollen sich unterstützen, wertschätzen und akzeptieren um für die Kinder eine verlässliche Einheit zu bilden und ein positives Schulklima vorzuleben.

Im Rahmen der personellen Möglichkeiten unterstützen die Kräfte der OGS die Lehrer/innen und Schüler/innen in den Vormittagsstunden beim Unterricht. Am Nachmittag gestalten die Lehrer/innen nach Möglichkeit Teile des Projektzirkels und unterstützen bei den Lernzeiten und weiteren pädagogischen Angeboten.

In zeitlich angemessenem Rahmen nehmen alle am Ganztag beteiligten Kräfte an den Elternsprechtagen teil.

Die Schulleitung ist regelmäßig in die Teamsitzung des Ganztags eingeladen.

Doppelbesetzung

Die sozialpädagogischen Mitarbeiter arbeiten auf Augenhöhe eng mit den Lehrer*innen, auch in Doppelbesetzung zusammen. Das bedeutet, dass Erzieher*innen regelmäßig den Unterricht begleiten und Lehrer*innen am Nachmittag die Lernzeit oder/und die Projektzeit mitgestalten. Eine gute Verzahnung schafft Raum für individuellere Forderung und Förderung der Kinder in kleinen Gruppen. Das multiprofessionelle Team kann sich gemeinsam aus den unterschiedlichen Sichtweisen auf das Kind ein vollständiges Bild machen.

Wichtig sind für uns darüber hinaus Zeiten für Absprachen, Planungen, Elterngespräche, Erstellung von individuellen Entwicklungsplänen und deren Evaluation.

Lernzeiten

In der Lernzeit zwischen 14 und 15 Uhr arbeiten die Kinder in Begleitung von Lehre*innen und Erzieher*innen selbständig an ihren Lernaufgaben in kleineren Gruppen. Hier kommen sowohl Wochenpläne, tägliche Hausaufgaben als auch individuelle Förder- und Forderaufgaben zum Einsatz. Bei Bedarf erhalten die Kinder Hilfestellung und Unterstützung.

Ein Lernzeitkonzept wurde von den Lehrkräften und den pädagogischen Mitarbeiter*innen gemeinsam entwickelt, erprobt und zum Schuljahr 2018/19 verbindlich eingeführt.

Angebote

Im Freizeitbereich können die Kinder an unterschiedlichen außerunterrichtlichen Bildungsangeboten teilnehmen. Die Vielfalt dieser Bildungsangebote richtet sich sowohl nach den Wünschen der Kinder als auch nach den Angeboten unserer Partner. Wir kooperieren mit der Musikschule Herford, mit freischaffenden Künstler*innen, mit einer Tanzschule und mit Sportvereinen.

Die Turnhalle wird nach Unterrichtsende lückenlos für vielfältige Sport- und Bewegungsangebote genutzt, um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden und die positive Verbindung

von Bewegung und Lernen zu nutzen.¹ Neben einer Turnhalle und dem attraktiven Außengelände nutzen wir am Nachmittag auch gern nahegelegene Waldgebiete, Wiesen und Spielplätze, um in Bewegung zu bleiben und mit allen Sinnen zu lernen und zu begreifen.

Erzieher*innen, Lehrer*innen und Kooperationspartner bieten nachmittags attraktive Angebote und Arbeitsgemeinschaften an wie z.B.:

- Teilnahme an AG`s, wie „Tanzen“ (Tanzschule Roemkens), „Schwimmen“ im H2O, Fußball, Badminton, Karate, Jonglage, Schach, Theater, Schülerzeitung.
- Planen und Durchführen von Projekten mit Erzieherinnen und Lehrkräften.
- „gemütliche“ Beschäftigungen wie: „Traumreisen“, „Lesen in der Kinderbücherei“ oder mit ehrenamtlichen Lesepaten, Entspannungs-AG.
- Angebote zur Erweiterung der Sozialkompetenz wie „Mädchen-AG“, „Jungen-AG“, Streitschlichtereinsatz, die Anwendung von „Ich schaff`s-Programmen“ nach Furman² und anderen Verstärkerplänen, um gewünschte Verhaltensweisen zu etablieren.

Freispiel und offene Angebote

Im Alltag der Kinder ist es wichtig, neben den fördernden und fordernden, angeleiteten Angeboten auch immer wieder Möglichkeiten und Freiräume zum sozialen Lernen, für Selbstbildungsprozesse und für selbstbestimmte Aktivitäten zu schaffen. Deshalb wird neben Lern- und Angebotszeiten dem Freispiel eine wichtige Rolle beigemessen. Die Erzieher*innen stehen in dieser Zeit als „Ermöglicher“ von selbst gewählten Aktivitäten der Kinder zur Verfügung. Außerdem ist hier Zeit für zwanglose Impulsangebote. Die Kinder haben Gelegenheit in offener Atmosphäre mit den Erzieher*innen ins Gespräch zu kommen und darüber zu sprechen, was sie bewegt. Der Ganztags bietet nach Möglichkeit den zeitlichen, die Schule den räumlichen Rahmen, mit Sportvereinen, der Gemeinde und anderen Institutionen und Personen weitere Angebote zu gestalten.

Kinder mit besonderem Förderbedarf

Sowohl am Vor- als auch am Nachmittag unterstützen die Mitarbeitenden der OGS Obering die individuellen Lernwege der Kinder mit allgemeinem und besonderem Förderbedarf auf der Grundlage der gemeinsam entwickelten individuellen Entwicklungspläne. Die Erzieher*innen fördern die Kinder vormittags unterrichtsbegleitend in Absprache mit der Lehrkraft oder am Nachmittag im Gruppenalltag. Das kann innerhalb der Lerngruppe, aber auch mit einer kleinen Gruppe in einem Nebenraum sinnvoll sein. Die Anforderungen sind sehr breit gefächert: Von der Förderung des Sozialverhaltens (Sozialtraining) über die Förderung von Kindern mit Defiziten in der geistigen Entwicklung bis zur Förderung besonders begabter Kinder.

Elternarbeit

Das Miteinander von Eltern und Mitarbeiter*innen des Ganztags ist geprägt von gegenseitigem Respekt und Verständnis, um eine gelungene Erziehungspartnerschaft zu gestalten. Als Grundlage für diese Erziehungspartnerschaft wird zwischen Schule, Elternhaus und Kindern ein Erziehungsvertrag geschlossen.

¹ Vgl. etwa Voll, Stefan u. Buuck, Sabine: Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit durch Bewegung. Online unter: <https://opus4.kobv.de/opus4-bamberg/frontdoor/deliver/index/docid/772/file/VollBuuckSteigerungseA2.pdf>, zuletzt abgerufen am 15.03.2019, 18:00 Uhr.

² Furman, Ben (2017): Ich schaffs! Spielerisch und praktisch Lösungen mit Kindern finden – Das 15-Schritte- Programm für Eltern, Erzieher und Therapeuten. Heidelberg: Carl-Auer Systeme Verlag GmbH.

Durch Tür- und Angelgespräche und terminierte Elterngespräche mit und ohne Lehrkräfte stehen Eltern und Erzieher*innen des Ganztags in engem Austausch. Dabei wird die Aufsicht über die Kinder gewährleistet.

Die Erzieher*innen des Ganztags sind bei Klassen- Elternabenden in Ganztagsklassen und nach Möglichkeit in Klassen mit additivem Ganztags dabei und gestalten diesen mit. Bei Bedarf bietet der Ganztags eigene thematische Elternabende an.

Die Mitarbeiter*innen des Ganztags nehmen im Rahmen ihres Zeitkontingentes an Klassenfesten teil, planen und gestalten diese mit.

Der Schulplaner wird als wichtiges Mittel zur Reflexion der Arbeit und als Kommunikationsmittel zwischen Lehrer*innen, Kindern, Eltern und Mitarbeiter*innen des Ganztags genutzt.

Den Eltern wird Gelegenheit gegeben durch konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge, als Experten für ihr Kind und als Vorbild im Umgang mit den Mitarbeiter*innen des Ganztags den Ganztags aktiv und passiv mitzugestalten.

Partizipation

Am Nachmittag bieten wir demokratiefördernde Angebote: wie Klassenräte und eine OGS-SuSvertretung unter Leitung der OGS-Plus-Schulsozialarbeiterin. Regelmäßige Zufriedenheitsabfragen bei den Kindern, Eltern und aller Mitarbeiter*innen tragen zur Partizipation aller bei. Alle pädagogischen Mitarbeiter*innen begegnen Eltern offen und freundlich. In den Abholzeiten ab 15 Uhr zeigen sie sich gesprächsbereit und haben ein „offenes Ohr“. Darüber hinaus bieten sie für Eltern für weitergehende Gespräche wöchentliche Sprechzeiten an. Grundlage bietet der vom Gesamtteam erarbeitete Leitfaden zur Gesprächsführung mit Eltern.

In allen Gruppen werden regelmäßig Elterncafés angeboten.

Eltern können in Absprache mit der OGS-Koordinatorin und der Schulleitung Arbeitsgemeinschaften anbieten.

6. Organisation des Mittagessens

Die Teilnahme am Mittagessen ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit und des sozialen Lebens in der Schule. Aus diesem Grund ist es für alle Kinder bindend. Kinder und Erzieherinnen essen nach Möglichkeit gemeinsam als Gruppe im Anschluss an den Unterricht in der Mensa. Drei Küchenkräfte bereiten das Essen der Firma Apetito zu und achten dabei auf eine gesunde und ausgewogene Mischkost. Grundsätzlich wird Gemüse und Obst frisch vor Ort zubereitet. Die Kinder werden auch an für sie unbekannte Gerichte herangeführt und ermuntert, diese einmal zu probieren. Essenswünsche werden gern entgegen genommen und in regelmäßigen Abständen Zufriedenheiten abgefragt.

Zurzeit zahlen Eltern einen Beitrag für das Essen von 53,20 € im Monat. Dieser Beitrag kann in den laufenden Jahren leicht angepasst werden.

7. Personal

Das Personal der Offenen Ganztagschule setzt sich aus erfahrenen und fachlich bewährten und qualifizierten Mitarbeiter*innen zusammen. Viele Mitarbeiter*innen sind langjährig bei der EJHS angestellt. Die EJHS ist der größte Ausbildungsbetrieb im Kreis Herford und arbeitet u. a. mit verschiedenen Erzieherfachschulen aus der Region zusammen. Neben Auszubildenden beschäftigen wir gerne Praktikant*innen.

Gruppenleitungen haben in der Regel eine Fachkraftausbildung zur/m Erzieher*in, Sozial- und Diplompädagog*in und Ergänzungskräfte bringen häufig eine pädagogische Ausbildung oder Vorerfahrung mit. Auch Freiwilligendienstler*innen kommen als Zweitkräfte zum Einsatz. Die Gruppenleitung begleitet die Gruppe nach Möglichkeit als feste Bezugsperson über die gesamte Grundschulzeit. Zu den Aufgaben der Gruppenleitungen gehören, in enger Zusammenarbeit mit der Klassenleitung und den Fachlehrer*innen die Begleitung der Kinder im Unterricht, dem gemeinsamen Mittagessen, den Lernzeiten und der Freizeitgestaltung. Des Weiteren planen und gestalten die Mitarbeiter*innen verschiedene offene und gebundene Angebote und Projekte. Die Mitarbeiter*innen des Ganztags nehmen an regelmäßigen Teamsitzungen teil, die der Planung und Reflektion sowie der Bearbeitung pädagogischer Themen dienen.

Das Personal ist überwiegend unbefristet bei der EJHS beschäftigt. Dies garantiert möglichst wenig Wechsel und große Kontinuität in der Beziehungs- und Betreuungsarbeit.

Alle Mitarbeiter*innen der Ev. Jugendhilfe werden nach dem Bundesangestellten-Tarif BAT-KF entlohnt und nach 2 Jahren mit Festverträgen eingestellt. Dieses Tarifwerk entspricht in wesentlichen Teilen dem TvÖD. Regelmäßige Tarifierhöhungen, Stufenaufstiege, Jahressonderleistungen und eine Betriebliche Altersvorsorge über die kirchliche Zusatzversorgungskasse (KZVK) sowie Zahlung einer Kindergeldzulage sind Bestandteile dieses Tarifs.

8. Fortbildungen der Mitarbeiter*innen

Fort- und Weiterbildungen sind ein wichtiger Bestandteil der allgemein geforderten fortlaufenden beruflichen Qualifikation („Weiterbildung als lebenslange Aufgabe“) und der individuellen Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter*innen („Beschäftigungsentwicklung und –sicherung durch Kompetenzentwicklung“). Fort- und Weiterbildungen sind deswegen ein unabdingbarer Bestandteil der Arbeit in der EJHS. Demzufolge unterstützt die Dienststellenleitung der EJHS das Anliegen der Mitarbeiterschaft sich fortzubilden. Gleichzeitig sind alle Mitarbeiter*innen aufgefordert, sich aktiv an entsprechenden Maßnahmen zu beteiligen. Neben einem Budget von 400 Euro pro Mitarbeiter*in führen wir interne Fortbildungen durch die im Rahmen der „Qualifizierungsmaßnahmen für den Bereich der außerschulischen Betreuung in den Offenen Ganztagschule im Primarbereich“ durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen mitfinanziert werden. Wenn es sich anbietet besuchen alle im Ganztags beschäftigten pädagogischen Kräfte der Schule gemeinsame Fortbildungen und entwickeln die Konzeption der Schule entsprechend weiter.

9. Ganztagskoordination

Die Koordinatorin des Ganztags hat neben der Gruppenarbeit weitere Aufgaben, für die zusätzliche Arbeitszeit zur Verfügung steht. Die Ganztagskoordinatorin ist Ansprechpartnerin und Bindeglied zwischen Mitarbeiter*Innen, Lehrkräften, Kindern, Eltern, Schulleitung und Bereichsleitung des Trägers. Sie organisiert und leitet in Absprache mit dem Träger und der Schulleitung den Ganztags. Sie stellt die Gruppen zusammen und teilt die pädagogischen Fachkräfte ein. Sie führt Mitarbeitergespräche, betreut Praktikant*Innen, FSJler und BuFDIs und leitet die wöchentlichen OGS-Teamsitzungen. Dazu nimmt sie an Konferenzen und weiteren Veranstaltungen wie Elternabenden, Elternsprechtagen, schulischen Informationsveranstaltungen, Festausschüssen und weiteren Arbeitsgruppen teil. Darüber hinaus gestaltet sie die pädagogische Schulentwicklung in der schulischen Steuergruppe mit.

Sie ist beratendes Mitglied der Schulkonferenz und Mitglied der Steuergruppe. Sie trifft sich zum regelmäßigen Austausch mit Schulleitung und Bereichsleitung. Bei Bedarf und im Rahmen der Möglichkeiten nimmt sie an Elterngesprächen und Gesprächen mit Kindern auch über ihre Gruppe hinaus teil.

Der Koordination fallen organisatorische Aufgaben wie die Verwaltung der Gruppenkasse und Entscheidung über Anschaffungen zu. Sie plant die wöchentlichen Teamsitzungen. Sie nimmt nach Möglichkeit an Bewerbungsgesprächen teil und plant den Einsatz von Praktikant/innen. In Absprache mit dem Team und den Lehrkräften stellt sie den Dienstplan zusammen und sorgt für funktionierende Vertretungskonzepte.

10. Vertretungsregelung

An der Grundschule Obering arbeiten zurzeit 27 Mitarbeiter*innen der Evangelischen Jugendhilfe Schweicheln e.V.:

Alle Mitarbeiter*innen melden einen möglichen Ausfall bis spätestens um 9:00 Uhr des betreffenden Tages der OGS-Koordinatorin. Diese informiert sich über möglichen Ausfall von Lehrer*innenstunden durch einen Blick auf den Vertretungsplan im großen Teamraum. Auf Grundlage erhaltener Informationen werden Vertretungspläne erstellt und an betroffene Gruppenleitungen weitergegeben und im Büro ausgehängt. Bei längerfristigen Erkrankungen sorgt der Bereichsleiter für Vertretung.

- | | |
|--------------------------|---|
| Drei Praktikant*innen | – ist die Praktikantin die dritte Kraft des betroffenen OGS-Teams gibt es keine Vertretung. Ein/e Praktikant*in arbeitet als Zweitkraft, diese wird durch eine dritte Kraft eines anderen Teams vertreten. |
| Vier FSJler*innen | – siehe Vertretungsregelung der Praktikant*innen. |
| Fünf Zweitkräfte | – siehe Vertretungsregelung der Praktikant*innen. |
| Neun Gruppenleiter*innen | – bei Ausfall einer Erzieherin kommt die zur Erzieherin ausgebildete Springerin zum Einsatz. Ist diese verhindert, oder bei Ausfall mehrerer Gruppenleitungen übernimmt eine zur Erzieherin ausgebildete Zweitkraft die Gruppe und/oder die Kraft, die nur für die Frühbetreuung da ist. Darüber hinaus kommen noch die Mitarbeiter*innen der Randstunde oder Lehrkräfte als Vertretung in Frage. |

Bei längerfristigem Ausfall einer Fachkraft sorgt die Bereichsleitung für Vertretungskräfte aus dem Pool der EJHS.

11. Randstunde

An der Grundschule Obering werden wir auch weiterhin eine tägliche Randstundenbetreuung von 7:30 Uhr bis 13:15 Uhr auf dem Schulgelände anbieten. Dieses Angebot für ca. 30 Kinder und wird überwiegend aus dem Teilnahmebetrag der Eltern finanziert.

12. OGS+

Die EJHS ist an der Schule auch Träger des Projektes OGS+. Schulsozialarbeit in Kooperation vom Offenen Ganztags und Jugendhilfe an der Grundschule Obering, eine Schule mit besonderen sozialen Aufgaben, ist ein neuer Weg, präventiv und nachhaltig Entwicklungschancen für benachteiligte Kinder und Familien im Rahmen des Ganztags zu verbessern. Bildungsbenachteiligte Kinder und deren Familien erfahren niederschwellige Beratungs-, Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten. Durch eine gelungene Kooperation der Schule und des Offenen Ganztags und mit Hilfe der Moderation der Schulsozialarbeit werden bedarfsgerechte Hilfsangebote abgestimmt und individuell passgenau auf Kinder und Familien zugeschnitten. Die EJHS beabsichtigt dieses Projekt in den nächsten vier Jahren fortzuführen.

13. Rechtliche Grundlagen

- Kooperationsvereinbarung „Offene Ganztagschule“ mit der Stadt Herford vom Februar 2019
- Finanzierungserlass 11-02 Nr 19 „Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote offener Ganztagschulen in der Primarstufe
- RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung 12-63 Nr 2 v. 23.12.2010 (ABl. NRW. 01/11 S. 38, berichtigt 02/11 S. 85)1 Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I Der Erlass ist in dieser Fassung mit dem 16.02.2018 in Kraft getreten. Eingearbeitet ist der RdErl. v. 16.02.2018 - AZ 325-3.04.02-142481, der mit sofortiger Wirkung in Kraft trat und mit dem Amtsblatt 03/18 veröffentlicht wird.
- Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Herford zur Umsetzung und Ausgestaltung anderer Betreuungsformen an Offener Ganztagsgrundschulen und der Verwendung der Landesmittel im Sinne des Runderlasses „Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote offener Ganztagschulen im Primarbereich (Betreuungspauschale)“, Ziff. 5.4.6 in der zurzeit aktuellen Fassung
- Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Herford zum Schutz von Kindern und Jugendlichen gemäß § 42 Abs. 6 Schulgesetz i.V. § 8a SGB VIII

14. Kinderschutz

Zur Wahrnehmung der Aufgaben des Kinderschutzes gemäß § 42 Abs. 6 Schulgesetz i. V. § 8a SGB VIII gibt es eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Grundschule, dem Jugendamt der Stadt Herford und der Ev. Jugendhilfe Schweicheln als Träger des Offenen Ganztags. Die Ev. Jugendhilfe Schweicheln hat Konzepte und Verfahren eines effektiven Schutzauftrages bei Kin-

deswohlgefährdung und somit sehr viel Expertise bei der praktischen Umsetzung von wirksamen Verfahren beim Kinderschutz. Regelmäßige Runde Tische in der Schule finden in der Regel unter der Beteiligung der Mitarbeiter*innen des Offenen Ganztags bzw. der Schulsozialarbeiterin statt.

Hiddenhausen, den 01. April 2019

